



Good Practice - 9: Publizieren

Good Practice - 9: Publizieren

1 Vorbemerkung

2 Rechtliches

2.1 Meinungsäußerung

2.2 Urheber

2.3 Journalismus

3 Ethik

3.1 Wissenschaftliches Publizieren

3.2 Ethik im Journalismus

4 Techniken

4.1 Wissenschaftliches Arbeiten

4.2 Bürokommunikation

Text erstellen: So einfach wie möglich!

Zitieren: So genau wie möglich!

Rechtschreibung: So fehlerfrei wie möglich!

5 Lizenz

6 Herkunftsangabe

7 Pflichtexemplare

8 Checkliste *Publikation*

Impressum

Quellenverzeichnis

1 Vorbemerkung

In der heutigen Gesellschaft wird viel kommuniziert. Die digitalen Möglichkeiten sind vielfältig und sie werden breit genutzt. Damit auch in der digitalen Welt keine vermeidbaren Probleme - auch rechtliche - auftreten, gilt es, einige Voraussetzungen kennen zu lernen und beim Publizieren zu berücksichtigen.

2 Rechtliches

2.1 Meinungsäußerung

Es stimmt: wir haben nach Art 5 Abs. 1 Satz 1 Grundgesetz in Deutschland das Recht, unsere Meinung frei und auch öffentlich zu äußern. Aber Vorsicht: Beleidigung, Hetze und Stimmungsmache sind strafrechtlich bewehrt.

Die Grenzen sind fließend. Im Zweifel sollte man seine Äußerungen anwaltlich prüfen lassen.

2.2 Urheber

Die engen Grenzen des deutschen Urheberrechts werden nicht umsonst als *eng* eingestuft. Was geschützt ist, sollte man vor Veröffentlichung überprüfen (Titelschutz, Markenschutz, geistiges Eigentum).

Richtiges Zitieren und Vorsicht bei Copy and Paste, z.B. bei Bildern, sollte selbstverständlich sein. Hier ist das Copyright genauestens zu ermitteln, und zwar vor der Veröffentlichung. Ggf. ist die Zustimmung zur Veröffentlichung vom Rechteinhaber schriftlich einzuholen.

Eine Speicherung der Internet-Seite als *Nachweis* ist empfehlenswert.

2.3 Journalismus

Wer etwa privat als digitaler Journalist arbeiten will, z.B. im Rahmen der journalistischen Selbstvermarktung oder als Bürgerjournalist, sollte sich vor der (Berufs-)Ausübung über die rechtlichen Möglichkeiten und Grenzen genauestens informieren. Da ist unter Umständen anwaltliche und steuerrechtliche Beratung erforderlich und es helfen die ethischen Regeln im Journalismus (s. Abschn. 3.2).

3 Ethik

3.1 Wissenschaftliches Publizieren

Ethik in der Wissenschaft ist selbstverständlich zu beachten. Aber auch beim Publizieren von Arbeitsergebnissen gelten Standards. Was nicht geht, hat Lang ¹ in sieben Punkten aufgezählt:

“ 1. Selektives Publizieren – das heißt: Es werden nur die Experimente und Studien publiziert, die den Autoren genehm sind.

2. Selektives Zitieren – das heißt: Es werden nur die Paper zitiert, die den Autoren genehm sind.

3. Blindes Vertrauen auf die Sekundärliteratur – das heißt: Man vertraut den Reviews, die man gelesen hat, und vernachlässigt die Originalarbeiten.

4. Plagiarismus – Abschreiben geht gar nicht.

5. Unethisches Zitieren – wenn man die Wahrheit so weit verbiegt, dass sie unwahr wird.

6. Manuskript Recycling – das heißt: Aus den selben Daten gleich mehrere Paper machen? Finden weder Leser noch Herausgeber lustig.

7. Geschenkte Autorenschaft oder Ghost-Autoren – ebenso unethisch wie die vorenthaltene Autorenschaft.”

3.2 Ethik im Journalismus

Die Ethik im Journalismus ist in Deutschland nicht einheitlich vorgegeben:

1. Printmedien: es gilt der Pressekodex des Deutschen Presserates ²

2. Radio/Fernsehen: Der jeweilige Rundfunkrat ist das Aufsichtsgremium.

3. Bürgerjournalist: Wie beim hauptberuflichen Journalisten gilt die *freiwillige Selbstkontrolle*.

4 Techniken

4.1 Wissenschaftliches Arbeiten

Hierzu gibt es eine Fülle von Informationen in gedruckter und digitaler Form. Bei der Menge hat man leider die *Qual der Wahl* oder aber es sind für bestimmte Arbeiten von dem Adressaten/Auftraggeber die Formen vorgegeben (Wissenschaftliche Arbeit, Buch, Artikel).

4.2 Bürokommunikation

Die Nutzung von Bürokommunikation ist in der digitalen Gesellschaft unerlässlich. Hier gelten folgende Empfehlungen:

Text erstellen: So einfach wie möglich!

Nicht für jede Texterstellung ist eine aufwendige oder auch kostenpflichtige Textverarbeitung erforderlich. Wer Texte in multiplen Umgebungen nutzen will, z.B. EPUB, Internetseite, etc., sollte sich mit *Markdown* und dem universellen Konverter *Pandoc* näher beschäftigen.

Zitieren: So genau wie möglich!

Wer sicher gehen will, sollte die Zitate in der Form *BibTeX* erstellen. Damit hat man nicht nur ein Mehr an Sicherheit beim Zitieren, gleichzeitig werden alle Quellen in einer Datei erfasst. Somit sind solche Bibliotheken auch zur Nutzung in Textverarbeitungen zur Erstellung von Literaturverzeichnissen oder für die eigene Literaturverwaltung geeignet.

Rechtschreibung: So fehlerfrei wie möglich!

Vor der Veröffentlichung ist ein Text Korrektur zu lesen. Eine automatische Rechtschreibkorrektur sollte in dem benutzen Programm zur Texterstellung voreingestellt sein.

5 Lizenz

Wichtig für das eigene Publizieren ist auch die Festlegung der Nutzungslizenzen. Dabei sind die deutschen Urheberrechtsregeln zu berücksichtigen. üblicherweise werden Texte mit dem Zeichen © und der Jahresangabe gekennzeichnet. Wer seine Werke spezieller kennzeichnen will, z.B. mit einer nicht-kommerziellen Freigabe, kann sein Werk mit einer Creative Commons-Lizenz versehen.

6 Herkunftsangabe

Für den Inhalt eines *Impressum* sind die bundes- und/oder landesrechtlichen Regelungen in Deutschland maßgebend.

7 Pflichtexemplare

In einigen Fällen bestimmen bundes- und landesrechtliche Vorschriften die Ablieferung von *Pflichtexemplaren* an festgelegte Stellen.

8 Checkliste *Publikation*

1. Urheberschaft

Titel-, Marken und sonstige Schutzrechte, Copyright, prüfen und beachten; ggf. Zustimmung zur Nutzung einholen.

2. Ethik

Rechtliche und sonstige Rahmenbedingungen klären und beachten.

3. Selbstkontrolle

Die freiwillige Selbstkontrolle ist selbstverständlich und sozusagen die Eigen-Vorsorge, gerade für Hobby-Schreiber und Bürger-Journalisten.

4. Techniken

- Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens berücksichtigen
- Bürokommunikation zweckmäßig einsetzen
 - Texte so einfach wie möglich erstellen
 - Zitate so genau wie möglich erfassen
 - Rechtschreibkorrektur nutzen

5. Nutzungsrechte festlegen

- deutsches Urheberrecht (©)
- ggf. weitere Nutzungsrechte einräumen oder ausschließen, z.B. Creative Commons

6. Impressum

Rechtliche Regeln für die Herkunftsangabe klären.

7. Pflichtexemplare

Art und Weise der Ablieferung klären.

Impressum

Verlag Wolfgang Kirk, Essen

ISSN 2627-8758

ISBN 978-3-96619-126-5, doi: 10.2441/9783966191265 (PDF)

ISNI 0000 0004 5907 4303

©2020 Wolfgang Kirk (Text und Cover)



Der Text ist als Band 56 Teil von Veröffentlichungen in der Reihe *Digitale Gesellschaft in Deutschland* (ISSN 2627-8758 elektronische Publikationen). Durch Auflösung der DOI auf der Seite <https://dx.doi.org/> kann die elektronische Datei heruntergeladen werden.

Textsatz mit Typora in Markdown und mit Pandoc in das Zielformat konvertiert.

Stand: 2020-06-29

Haftungsausschluss

Der Autor haftet insbesondere nicht für den Inhalt der vorgestellten Internet-Seiten. Die Verantwortung für Inhalt und Funktion der Links liegt bei den jeweiligen Betreibern.

Lizenz

Dieses Werk ist lizenziert unter einer **Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz**. Ausgenommen von dieser Lizenz sind alle Nicht-Text-Inhalte wie Fotos, Grafiken und Logos.



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

BibTeX



Quellenverzeichnis



1. Dr. Stefan Lang – Ethisches Scientific Writing, URL: <https://www.forschen-schreiben-publizieren.de/2018/02/ethisches-scientific-writing/> [2020-06-29]. ↵
2. Deutscher Presserat: Ethische Standards für den Journalismus - Pressekodex, URL: <https://www.presserat.de/pressekodex.html> [2020-06-29]. ↵